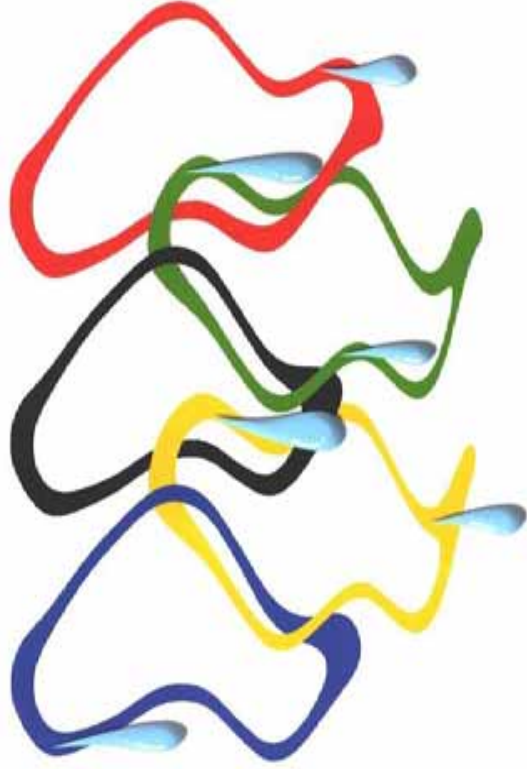


„Games of Shame“ Peking 2008



Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)
Deutsche Sektion e.V. Borsigallee 9, 60388 Frankfurt/M
Tel: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33,
Internet: www.igfm.de

„Games of Shame“

Wieder einmal ist es einer Gewaltherrschaft gelungen, die Olympische Idee mit Blut und Schande zu beflecken.

„Nie wieder!“

hieß es doch einmal in Deutschland und dennoch kämpften deutsche Sportler in Peking um olympisches Gold, während wenige Straßenzüge neben den Wettkampfstätten Tibeter, Uiguren und Andersdenkende gefoltert werden oder friedlichen Falun Gong-Praktizierenden die Organe geraubt werden – während man im „Vogelnest“ Zuschauern und dem Rest der Welt „Eine Welt, ein Traum“ vorgaukelt.

Zitat von Heinrich Mann, auf der Konferenz zur Verteidigung der Olympischen Idee im Juni 1936 in Paris:

„Ein Regime, das sich stützt auf Zwangsarbeit und Massenversklavung; ein Regime, das den Krieg vorbereitet und nur durch verlogene Propaganda existiert, wie soll ein solches Regime den friedlichen Sport und freizeithlichen Sportler respektieren? Glauben Sie mir, diejenigen der internationalen Sportler, die nach Berlin (Peking) gehen, werden dort nichts anderes sein als Gladiatoren, Gefangene und Spaßmacher eines Diktators, der sich bereits als Herr dieser Welt fühlt.“



Ausstellung in Stuttgart, 2.8.08